

Glieder der Missionsgemeinen auf 74,187 gestiegen. Nach demselben Berichte stieg die Einnahme 1857 auf 97,021 Thlr., während die Ausgabe nur 86,881 Thlr. 17 Ngr. betrug. Durch die Mehreinnahme vermochte die Missionsdiaconie ein früheres Deficit zu decken. Es ist bei dieser Einnahme und Ausgabe jedoch nur der Aufwand in Ansatz gebracht, welcher der Missionsdiaconie wirklich zur Last fällt, während eine noch größere Summe aus den einzelnen Hilfsquellen der Missionen, nämlich in Surinam, Südafrika und Labrador durch den Ertrag von Handel und Gewerbe, und auf den westindischen Inseln durch Beiträge der Gemeindeglieder gedeckt wird, wozu noch hin und wieder Beihilfen von den Regierungen oder specielle Unterstützungen von den Missionsgesellschaften kommen. Der wirkliche Gesamtaufwand der Mission dürfte sich demnach im Jahre 1857 auf wenig unter 250,000 Thaler belaufen haben.

Die Unterstützungen, welche aus der Kasse des Armenunterstützungsvereines der innern Mission, in den drei Theurungsjahren 1853 bis 1856, an durchreisende Handwerker, und für Brot, Reis und Kartoffeln an die Armen in den dem Armenvereinsbezirke angehörenden Nachbardörfern Herrnhuts, incl. des Verlustes an verkauftem Flachse (jährlich 2 bis 3000 Pfund an circa 200 Familien), welchen man zu einem geringeren Preise, als der Einkaufspreis betrug, abließ, verausgabte wurden, betragen durchschnittlich jährlich circa 400 Thaler. <sup>1)</sup>

Ebenso regsam zeigte sich auch die Wirksamkeit des Vereines für innere Mission in Bezug auf das 1853 gegründete Rettungshaus für Mädchen in Berthelsdorf <sup>2)</sup>, welches hauptsächlich von Herrnhut aus unterstützt und geleitet wird. Nur dieser regen Theilnahme (der Ertrag von 5 Hauscollecten in Herrnhut in den letzten fünf Jahren ergab allein die bedeutende Summe von 825 Thlrn. 11 Ngr. 8 Pf.) hatte man es zu verdanken, daß die beabsichtigte Anstalt sobald ins

1) Die Bildung eines Armenvereinsbezirkes — 1854 —, dem auch Herrnhut beitrug, findet sich bereits im Nachtrag der Gesch. von Berthelsdorf, Seite 39 erwähnt.

2) Vergl. Seite 74 u. 166.